

# WINTERREISE.

Wilhelm Müller.

## 1. Gute Nacht.

Op. 89.

*Mäßig.*

21.

Fremd bin ich ein-ge-zo-gen, fremd zieh ich wie-der aus. Der  
Ich kann zu mei-ner Rei-sen nicht wä-h-len mit der Zeit, muß

Mai war mir ge-wo-gen mit manchem Blu-men-strauß. Das Mädchen sprach von  
selbst den Weg mir wei-sen in die-ser Dun-ke-l-heit. Es zieht ein Mon-den-

Lie-be, die Mut-ter gar von Eh, das Mädchen sprach von Lie-be, die  
schat-ten als mein Ge-fähr-te mit, es zieht ein Mon-den-schat-ten als

*pp* *fp* *legato*

Mut-ter gar von Eh- nun ist die Welt so trü - be, der  
mein Ge - fähr-te mit, und auf den wei-ßen Mat - ten such

Weg ge-hüllt in— Schnee, nun ist die Welt so trü - be, der Weg gehüllt in  
ich des Wil - des— Tritt, und auf den wei - ßen Mat - ten such ich des Wil - des

Schnee.  
Tritt.

Was soll ich länger wei - len, daß man mich trieb hin - aus? Laß ir-re Hunde

heu - len vor ih - res Her - ren— Haus! Die Lie - be liebt das Wan - dern-Gott

hat sie so ge-macht- von einem zu dem an - dern. Gott hat sie so ge-macht.

Die Lie - be liebt das Wan-der-n-fein Liebchen, gu-te Nacht,- von

ei - nem zu dem an - dern-fein Liebchen, gu-te Nacht!

Will dich im Traum nicht stö - ren, wär

schad um dei - ne Ruh, sollst meinen Tritt nicht hö - ren-sacht, sacht die Tü - re

zu! Schreib im Vor-ü-ber-ge-hen ans Tor dir: gu-te Nacht, da-

mit du mö-gest se-hen, an dich hab ich ge-dacht.

Schreib im Vor-ü-ber-ge-hen ans Tor dir: gu-te Nacht, da-

mit du mö-gest se-hen, an dich hab ich ge-dacht, an dich hab ich ge-

*un poco rit.*

*pp un poco rit.*

dacht.

*a tempo*

*p*

*pp*

*dimin.*